



## **Open-Air Benefizkonzert der evangelischen Kirche Tiefenbach**

Großen Zuspruch fand das Open Air Benefizkonzert in Tiefenbach, zu dem Pfarrer Thomas Plesch und sein Team eingeladen hatten. Es wurde viel geboten auf dem Kirchenvorplatz der evangelischen Kirche „Zum Guten Hirten“: Die Band „From the

basement“ um den Drummer Ewald Kollmann spielten heiße Rhythmen aus ihrem reichhaltigen Repertoire und sorgten für beste Stimmung an einem herrlichen Sommerabend. Für das kulinarische Wohl der Gäste wurde in mehrfacher Hinsicht gesorgt, so wurden vor Ort Pizzen in einem mobilen Ofen frisch gebacken, es wurden Würstchen gegrillt und neben nichtalkoholischen Getränken gab es auch Bier vom Fass. Für die Kinder war eine Hüpfburg aufgestellt, die viel Zuspruch fand.

So war es nicht nur ein hervorragendes Konzert, sondern auch ein Fest für Jung und Alt. Das hatte sich Pfarrer Plesch gewünscht, wie er bei seiner Begrüßung betonte, die Gemeinschaft sollte im Mittelpunkt stehen, das gemeinsam am Tisch sitzen, miteinander reden und feiern. Begrüßen konnte Pfarrer Plesch auch seinen katholischen Kollegen Pfarrer Markus Krell sowie den Bürgermeister von Tiefenbach, Christian Fürst, der mit seiner Frau ebenfalls gekommen war.

Ebenso herzlich begrüßte Pfarrer Plesch den Tiefenbacher Künstler und Kunstlehrer Harald Landspersky, der mit seinen Schülern der evangelischen Realschule Ortenburg den Brunnen, der 2001 auf dem Kirchplatz aufgestellt worden war, gestaltet und gestiftet hatte. Da dieser Brunnen nun nicht mehr funktionstüchtig war, sollte er während dieser Feier abgebaut werden. Auf die Frage, ob es ihm leidtue, dass der Brunnen bald nicht mehr hier stehe, erinnerte Landspersky daran, dass dieser Brunnen mehrere Symboliken darstelle. Zum einen stehe der Brunnen für „Geben und Nehmen“, da er aus übereinander angeordneten Tonkrügen besteht, durch die das Wasser Stufe um Stufe nach unten fließt und so jedes Gefäß Wasser gibt und Wasser nimmt. Die Form der Anordnung der Tonkrüge wie eine DNS trage das Symbol des Lebens und schließlich sei als dritte Symbolik die Vanitas, die Vergänglichkeit zu nennen. „Alles hat seine Zeit, der Brunnen darf jetzt gehen“, so Landspersky. Er freue sich aber, dass der Brunnen nicht auf der Müllhalde, sondern in verschiedenen Gärten ein schönes Plätzchen finde. Tatsächlich wurden die einzelnen Tonkrüge, die anschließend nacheinander abgebaut wurden, an Gemeindeglieder, die sich dafür beworben hatten, verteilt. Auch Bürgermeister Fürst nahm einen Tonkrug für das Rathaus mit.

Bis weit nach Sonnenuntergang spielte die Band unermüdlich und wurde mit stürmischem Beifall der Besucher belohnt.

Pfarrer Plesch bedankte sich bei der Band und den Helfern, die diesen „wunderschönen, friedlichen und gesegneten Abend“ möglich gemacht hatten und hoffte auf eine Fortführung im nächsten Jahr.

*Weitere Fotos finden Sie in der Bildergalerie*